

# Alleine

## Severus Snape x Sirius Black

Von HikariHodako

### Kapitel 25: Gewalt

#### Kapitel 25

Die nächsten Wochen ging Snape dem Anderen so gut er nur konnte aus dem Weg. Er stand noch früher auf und kam noch später zurück in sein Zimmer. Selbst wenn Black wach blieb und auf ihn wartete sagte er ihm einfach er sei müde und ignorierte ihn so gut es ging. Nun, das lief so fast einen Monat lang bis Snape nach einem besonders anstrengendem Tag wieder zurück in sein Zimmer kam. Er hob eine Augenbraue als er Black nicht auf dem Bett liegen sah, er war nicht im Raum, das hieß wohl das er im Badezimmer sein musste.

Sollte er nachsehen? Es war so still hier. Severus schüttelte in Gedanken seinen Kopf und zog sich einfach nur seine Robe aus. Solange konnte Black ja nicht im Bad brauchen. Er zog sich bis auf die Shorts aus und beschloss am nächsten Morgen zu baden, so konnte er jetzt gleich ins Bett gehen und sich schlafend stellen, würde Black heraus kommen. Als Severus im Bett lag versuchte er einzuschlafen, er schloss die Augen und wartete nur darauf abzudriften. Aber es passierte nicht. Er öffnete immer wieder die Augen und sah zur Uhr, Black war jetzt schon über 10 Minuten im Bad. Als er das nächste Mal zur Uhr sah waren es 21 Minuten. Was machte der verdammte Gryffindor da drinnen?!

Seufzend schlug er die Bettdecke beiseite und rutschte davon herunter. Die Tür vom Bad war verschlossen, deshalb zog Severus seinen Zauberstab und öffnete sie damit. Leise schlich er hinein und seufzte nur als er das Bild vor sich sah.

Ein schlafender Sirius Black in seiner Badewanne. Er schritt langsam näher, der Schaum war schon vollkommen vom Wasser verschwunden und der Zaubertränkemeister musste sich zurückhalten den Anderen nicht gründlich zu mustern. Die Hand, die er ins Wasser gleiten lies sagte ihm das der Gryffindor schon mindestens eine Stunde dort lag, das Wasser war kalt. Er musterte kurz das ruhige Gesicht des Gryffindor und beschloss, dass auf dieser Badewanne ein Fluch lag. Er hatte noch nie irgendwen so oft beim Baden erwischt wie Black. Andererseits hatte er bis jetzt auch noch nie mit jemandem zusammengelebt außer mit ihm. So gesehen war es vielleicht gar nicht so merkwürdig wie es dem Slytherin erschien. Oder? Jedenfalls konnte er den Anderen nicht in diesem kalten Wasser die ganze Nacht über liegen lassen.

„Black... wach auf ...Black ...!“, murrte er um den Anderen wach zu kriegen, leider total erfolglos. Nun, eine Ohrfeige zeigte da schon bessere Resultate. Sirius schrie leise

erschrocken auf und hielt sich die rote Wange. Etwas vorwurfsvoll sah er Snape an.

„Wäre das nicht auch sanfter gegangen?“

„Bei dir nicht Black.“, erwiderte der Slytherin trocken und drehte sich extremst schnell zur Seite als Black aus der Wanne stieg. Was war das? Warum konnte er Black nicht ansehen?

Warum konnte er nicht so tun wie als wäre es ihm vollkommen egal wenn der Andere, verdammt gut gebaute Gryffindor, vor ihm stand? Severus konnte das Grinsen auf Blacks Gesicht durch den Spiegel sehn, er ging näher auf ihn zu und packte ihm am Handgelenk um ihn herum zu wirbeln. Eiskalt sah der Slytherin ihn an, er verbannte jegliche Emotion aus seiner Mimik, was das Grinsen des Gryffindors jedoch nicht zu trüben vermochte.

„Was ist? Hm?“, fragte Snape als sie ein paar Sekunden so verhaart waren und er krampfhaft in das freche Gesicht starrte um mit seinem Blick nicht nach unten abzuschweifen.

„Du musst dich ganz schön zurückhalten was?“ Severus war sich nicht sicher ob er nach dieser Aussage kreidebleich oder puderrot angelaufen war. Wie konnte Black nur solch eine Frechheit behaupten? Die zu seinem Übel auch noch vollkommen der Wahrheit entsprach.

„Ich hab keine Ahnung wovon du sprichst, Black.“, murrte er und wich den blauen Augen aus, die ihn durchdringend ansahen. Black hatte ihn anscheinend längst durchschaut.

„Nicht? Hm... aber ich muss mich zurückhalten!“, offenbarte Sirius ihm, während er ihn plötzlich ziemlich grob gegen die Fliesenwand des Bads drückte. Leise schmerzhaft keuchte Severus auf und sah den Anderen nun verwirrt an.

„Ich sehe doch deine gierigen Blicke wenn ich mich umziehe, ich merke doch dass du Nachts Zentimeter für Zentimeter näher rückst und mich mit deinem losen Mundwerk in den Wahnsinn treibst, immer der zugeschnürte, kühle Professor der keine Emotionen zeigen will, nicht Severus?“ Während seiner Rede kam der Gryffindor immer näher, so dass Snape dessen nassen vollkommen nackten Körper an seinem eigenen spüren konnte. Er atmete leise ein und aus und sah, so emotionslos wie für ihn im Moment möglich, in die Augen des Anderen. Hatte das Blatt sich etwa gewendet?

„Das hättest du wohl gerne Black. Nicht ich bin es der gierige Blicke hat, sondern du oder?“ Der Gryffindor biss sich auf die Unterlippe, das Blut veranlasste Severus dazu sich nach vorne zu strecken und es mit seiner Zunge abzulecken.

„Du bist so erbärmlich. Wie ein Hund versuchst du um jeden Preis meine Aufmerksamkeit zu bekommen. Glaubst du ich weiß nichts von deinen Gefühlen? Ich bin ein Meister der Legilimentik.“ Severus bluffte, aber davon ahnte Sirius nichts. Fassungslos starrte er nur den Slytherin an und schien sich tatsächlich ergeben zu wollen.

„Kann schon sein.“, gab der Andere nun zu und sah wieder in die dunklen Augen.

„Ich... Ich lie...“

„HALT!“, rief Snape dazwischen und stieß Sirius mit aller Kraft beiseite. Ihre Wangen waren gerötet und sie starrten sich gegenseitig in die Augen.

„Sag das nicht. Es ist eine Lüge, das wissen wir doch beide. Wie kennen uns lang genug, nicht? Es ist nur Einbildung weil wir uns täglich sehen.“, erklärte der Slytherin, obwohl er nicht mehr daran glauben mochte.

„Das glaub ich nicht...“, erwiderte Sirius und schüttelte bestätigend den Kopf.

„Das sagst du doch nur weil du Angst davor hast!“, warf er dem Slytherin vor, welcher

wusste dass Black Recht hatte. Wahrscheinlich lag es daran dass er ein Gryffindor war, dass er so etwas Mutiges sagen konnte.

„Ich bin müde... Ich geh dann ins...“

„Nein! Verdammt!“, schrie Sirius ihn an und packte ihn erneut, er führte Snapes Hand an seine Brust. Er konnte Blacks Herzschlag spüren.

„Ich weiß du hast Angst. Ich versteh dass du Angst hast. Aber ich weiß auch dass du mich nicht im Auftrag Voldemorts oder Dumbeldores mich geholt hast.“ Der Tränkemeister fing leicht an zu zittern und starrte nun nur noch auf den Boden. Es erschien ihm wie als würde seine sichere Welt die er mit Black erschaffen hatte gerade vollkommen zusammenbrechen.

„Ich will dir nicht mehr weh tun, Sev“, flüsterte ihm der Gryffindor zu, während dieser nur zuckte als er seinen Spitznamen hörte. Warum konnte Black das? warum schaffte dieser Mistkerl es, dass er sich plötzlich so schwach fühlte?!

„Lügner...“, krächzte Snape, während er von dem Anderen in den Arm genommen wurde.

„Hey... wach auf... der Wecker hat schon geklingelt.“, flüsterte ihm eine Stimme ins Ohr; auf seiner Brust spürte er eine Hand die ihn sanft streichelte.

„Kyah!“ schrie Snape und war mit einem Satz auf dem Boden neben seinem Bett gelandet. Er sah einen nackten Sirius Black in seinem Bett liegen, welcher ihn amüsiert ansah.

„Erinnerst du dich an nichts mehr?“ Snape starrte ihn nur schockiert an.

„Du bist eingeschlafen im Badezimmer...“

Ein Stein fiel vom Herzen des Tränkemeisterst und er sah muffig seinen Zimmergenossen an. Als Sirius die Bettdecke zurückschlug bemerkte er zudem dass der Gryffindor natürlich noch Shorts anhatte, genau wie er selbst auch. Ein Blick auf seinen Wecker offenbarte ihm dass er tatsächlich viel zu spät dran war und deshalb gab es eigentlich keine Gelegenheit über den Vorfall des gestrigen Abends zu reden. Während des Frühstücks stocherte der Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste apetitlos in seinem Rührei herum. Er lies sich Sirius Worte immer und immer wieder durch den Kopf gehen. Eigentlich war es klar dass man daraus nur schließen konnte dass Black ihn liebte. Und er liebte Black ja auch. Warum erschien ihm die ganze Situation dennoch unglaublich kompliziert? Er sah hinüber zu dem Slytherin-Tisch, Draco erschien ihm furchtbar blass und müde. Seine Haut wirkte grau und der Jüngere musste wohl so langsam gemerkt haben, dass seine Aufgabe wirklich nicht so einfach war wie er vermutet hatte. Potter dagegen erschien ihm schrecklichst fröhlich wie immer, sarkastisch zuckte sein Mundwinkel kurz nach oben bei dem Gedanken Potter zu offenbaren das Black ihn, Severus Snape, liebte. Dies würde natürlich niemals passieren. Obwohl er sich fragte wie lang er den Anderen denn noch in seinem Zimmer einsperren konnte? Jetzt wo dieser ihn durchschaut hatte.

Er bewältigte den heutigen Unterricht und musste dann wieder den Apparierkurs beaufsichtigen, Potter schaffte es einmal zu apparieren was ihm natürlich überschweifenden Jubel seiner kleinen Verehrer einbrachte. Draco dagegen schien ganz andere Sorgen zu haben, genau wie Snape der mit seinen Gedanken in seinem Zimmer war. Was würde ihn wohl heute Abend erwarten? Was es auch sein würde, er würde sich keiner weiteren Blöße hingeben. Er würde wie immer zu Black sein, nun, vielleicht etwas netter. Bis es endlich Abend war, war eine Ewigkeit für den Slytherin vergangen und er öffnete ganz leise die Tür zu seinem Zimmer.

„Guten Abend Severus“, begrüßte ihn ein offenbar gut gelaunter Sirius Black, der den

Tagespropheten zur Seite legte. Snape hob etwas misstrauisch eine Augenbraue.

„Guten Abend... Black.“

„Setz dich doch.“, schlug Sirius vor und deutete neben sich auf das Bett. Das Bett. Aber der Slytherin befolgte die Anweisung. Sie saßen also schweigend nebeneinander und beide schienen nach den richtigen Worten zu suchen.

„Das gestern...“

„... sollten wir vergessen.“, beendete Sirius nun den Satz und Severus sah erstaunt auf.

„Wie bitte?“ fragte der Zaubertränkemeister nun nach und starrte wütend den neben sich an.

„Nein sollten wir nicht! Ich wollte eigentlich sagen dass ...dass ... was meinst du damit wir sollen es vergessen?! Soll dass heißen du hast dir nur einen Spaß gemacht?!“ Man merkte wie Snape langsam zur Weißglut gebracht wurde von dem Gryffindor. Dieses ganze Hin und Her war nicht mehr zum Aushalten. Er packte Sirius am Hals und drückte schmerzhaft zu.

„Ich bring dich um! Wenn das nur ein Witz war... Sirius Black!!! Du gehst zu weit!“ Der Langhaarige hatte gar keine Chance etwas zu erwidern, da seine Kehle brutal zugeedrückt wurde. Sirius legte seine Hand an die des Lehrers um sich befreien zu können, aber Snape lies ihn schon von selbst los und schlug im hart ins Gesicht.

„Verdammt du...“, fluchte der Gryffindor und hielt sich die Nase, aus der Blut lief. Währenddessen hatte Snape sich auf seinen Schoss gesetzt, er drückte Sirius Hand beiseite und küsste ihn. Etwas verwirrt und benebelt von dem Schlag erwiderte Sirius nichts. Erst als er die Zunge des Tränkemeisters an seinen Lippen spürte öffnete er sie gehorsam und erwiderte den Kuss. Die kühlen Hände des Slytherin fanden den Weg in den Nacken des Anderen und zogen ihn näher, während dieser seine Hände sanft auf Severus Brust legte und ihm das Oberteil aufknöpfte. Er strich den schwarzen Stoff beiseite, sodass seine warmen Hände über die blasse Haut streichen konnten. Den Brustkorb entlang, über die Seite zu seiner Wirbelsäule, welche er nachzeichnete. Es war ein leises wohliges Seufzen, welches Severus Lippen verließ als sie ihren Kuss, nur für Sekunden, lösten.

Ende 25